

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,60 RM, unter Streifband 1,95 RM, Jahresbezugspreis bei Vorauszahlung 17,50 RM; für das Ausland unter Streifband, soweit keine Portoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 23,— RM oder in Landeswährung

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 8

Preise der Anzeigen

Grundpreis $\frac{1}{4}$ Seite 200,— RM. $\frac{1}{1000}$ Seite — 10 mm hoch und 46 mm breit — für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 2,— RM, für Stellen-Angebote und -Gesuche 1,50 RM. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus Normalpreis \times Multiplikator $\frac{1}{10}$)

Postscheck-Konto Berlin 2581
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: A 7 D ö n h o f f 2425, 2426, 2427

Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 40, Jahrgang 58 * Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 * 29. September 1934

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten * Nachdruck verboten

Der Fachausschuß des Zentralverbandes hat zum ersten Mal getagt

Sitzung des Fach- und Lehrlingsausschusses am 22. und 23. August in Berlin

An der Sitzung nahmen teil als Mitglieder des Lehrlingsausschusses: C. J. Linnartz, Köln, Jul. Roth, Dresden, Oswald Firl, Erfurt, auch als Mitglied des Fachausschusses, Walter Prell, Gera, Georg Trampenau, Berlin, als Vertreter der Gehilfenschaft; als Mitglieder des Fachausschusses: H. Armbrüster, München, Erich Hahlweg, Stettin, A. Helwig, Glashütte, Albert Bätge, Berlin, H. Brinkmann, Altona, Fr. A. Kames, Berlin (Gesellschaft für Zeitmeßkunde), war dringend verhindert, an der Sitzung teilzunehmen. Otto Böckle, Anderten, Mitglied des Lehrlingsausschusses, fehlte entschuldigt. W. König nahm teil als Geschäftsführer des Zentralverbandes. J. Ziepel als Vorsitzender des Zentralverbandes nahm teilweise teil, soweit er nicht durch andere Sitzungen verhindert war. H. Jendritzki von der „Uhrmacherkunst“ wurde zur Werkzeugfrage beigezogen, um einige Auskünfte zu geben. Die Sitzung wurde gegen 11 $\frac{1}{2}$ Uhr von O. Firl eröffnet.

Die Tagesordnung lautet: für den Fachausschuß: Aufstellung von Grundsätzen für Qualitätsbezeichnungen im Uhrengewerbe; für den Prüfungsausschuß mit dem Fachausschuß: Lehrlings- und Meisterprüfungsordnung.

O. Firl führt den Vorsitz und schlägt vor, nach der von ihm dem Fachausschuß zugestellten Unterteilung die einzelnen Punkte zu verhandeln. Es wird antragsgemäß verfahren und in die Aussprache eingetreten:

1. Behandlung aller einschlägigen Fachfragen. Allgemeine Aufklärung über die Uhr.

Zu dieser Frage wird eingehend Stellung genommen und die Versorgung der Fachpresse, aber besonders auch der Tagespresse mit Material und Bildern angeregt. Der Zentralverband wird selbst Aufsätze bereitstellen und diese auch den Landesverbänden zur Versorgung der Lokalzeitungen zu-leiten. Die Verbände sowie die einzelnen Innungen sollen zur selbständigen Mitarbeit herangezogen werden.

W. König verweist auch auf das Mittel, durch Lichtbildervorträge aufklärend zu wirken, was durch den Zentralverband bereits in Berlin und im Reiche in Hausfrauenvereinen, NS. Frauenschaften usw. geschieht. Ähnlich könnte man bei der SA. Vorträge über Stoppuhren usw. halten. Fraglich ist

nur, ob überall Kollegen für diese Aufgaben zur Verfügung stehen.

2. Erteilung von Auskünften durch den Zentralverband.

Die Auskunfterteilung erfolgte bisher durch den Zentralverband. Wenn in den Kreisen der Kollegen erst bekannter wird, daß der Fachausschuß in Aktion getreten ist, werden wahrscheinlich noch mehr Fragen an ihn gestellt werden. O. Firl schlägt daher vor, einzelne Mitglieder des Fachausschusses mit der Erledigung bestimmter Fragen zu beauftragen. Die Auskunfterteilung durch den Fachausschuß soll sich natürlich nur auf fachliche Fragen beziehen.

Es wird beschlossen, daß Auskünfte über fachliche Fragen, sei es von Behörden oder von privaten Stellen, vom Fachausschuß des Zentralverbandes beantwortet werden, damit eine einheitliche Stellung für ganz Deutschland gewährleistet ist. Die Fragen sind an die Geschäftsstelle des Zentralverbandes zu richten.

3. Fühlungnahme mit der Industrie wegen Einstellung der oft widersinnigsten Konstruktionen und Modelle in Werk und Gehäuse.

O. Firl betont zu diesem Punkte, daß ihm am wichtigsten erscheint, der Drauflosfabriziererei einen Riegel vorzuschieben. Bei dieser Frage müßte man auch die Qualitätsbegriffe mit klären. Hier müßte man ganz scharf mit Richtlinien des Zentralverbandes vorgehen, denn sonst haben alle Bestrebungen wegen Hebung der Qualität keinen Zweck. Neukonstruktionen der Industrie müßten am besten vor Herausgehen dem Fachausschuß zur Begutachtung vorgelegt werden. Ergänzend teilt O. Firl noch mit, daß bereits von drei Seiten Fabrikanten an ihn herangetreten seien wegen Begutachtung neuer Konstruktionen, daß er das aber abgelehnt habe, weil jetzt vom Zentralverband ein Fachausschuß eingesetzt sei, dessen Aufgabe es sei, derartige Gutachten abzugeben. Der Fachausschuß soll die Stelle sein, auf welche die Fabriken Rücksicht nehmen müssen. Er wird vollkommen objektiv urteilen. Eine Reklame mit den Gutachten des Fachausschusses müsse natürlich den Fabriken verboten werden.